

MAURMER POST

Die Zeitung der Gemeinde Maur. Erscheint wöchentlich. Ausgabe 48 / Freitag, 27. November 1998



Die Commission Tripartite liess die Katze aus dem Sack

Eine Informationsveranstaltung zum geplanten Zentrum Aesch

go. «Heute ist für uns ein erfreulicher Tag», verkündete Guido Grassi, Sprecher der «Offenen Planung», am 19. November im Loorensaal. In einer öffentlichen Informationsveranstaltung orientierte die Commission Tripartite unter der Federführung von Gemeinderat Alex Gantner über das Gestaltungskonzept zum Zentrum Aesch. Das Echo war überwiegend positiv.

Die Gemeinde Maur habe – so an diesem Abend Gemeindepräsident Ueli Büchi – vier Siedlungsschwerpunkte: das Konglomerat Aesch/Scheuren/Forch, Ebmatingen, Binz und Maur, und jeder wolle seine eigene Identifikation entwickeln. In Maur und Ebmatingen böten bestehende Zentren bereits Raum für Begegnungen. Für Binz und den Vorderen Berg jedoch gäbe es kaum mehr als Visionen. Daher bemühe sich der Gemeinderat nun um die Gestaltung eines Zentrums für beide Gemeindeteile.

Planung der Zentren in Aesch und Binz läuft

Aesch hat zurzeit einen kleinen Vorsprung, da die «Offene Planung» (OP) seit etwa acht Jahren als Vordenkerin aktiv ist. Auf deren Initiative hin gründete die politische Behörde 1996 die Commission Tripartite (CT) mit je zwei Vertretern aus dem Gemeinderat, der Reformierten Kirche und der Offenen Planung (OP). Über das Ergebnis der zweijährigen Tätigkeit dieser CT, und wie es dazu kam, war anlässlich der Orientierung in der Looren zu erfahren.

Auf dem Podium standen neben fast allen Vertretern der CT die 1997 hinzugezogenen Fachleute: das Architektenpaar Regula Lüscher Gmür/Patrick Gmür und Peter Hotz vom Büro Metron, Architektur und Verkehrsplanung AG. Sie alle waren sich darin einig, dass nur der «Spickel» zwischen Im Bränneli und Aeschstrasse für ein Zentrum in Frage komme. Sei er doch der einzige zusammenhängende, noch nicht überbaute Platz und ohnehin im Besitz der Trägerschaft: der Politischen Gemeinde und der Reformierten Kirche. Allerdings solle das Planungsgebiet über die



Das Architektenpaar Regula Lüscher Gmür und Patrick Gmür.

(Foto: sl)

Aeschstrasse und die Schrebergärten hinaus ausgeweitet werden.

Das Planungsziel des Architektenpaares ist es, dem offenen, bisher von Strassen geprägten Raum Geborgenheit zu verleihen, damit die Menschen sich dort wohl fühlen. Zudem soll sich das Zentrum in die vorgegebene Topografie einpassen, die bestehenden Gebäude – beispielsweise das Wettsteinhaus – integrieren und die angrenzenden Strassen anbinden. Dazu müssen die Aeschstrasse sanft korrigiert, der hindurchführende Bach renaturiert und die alte Aeschmer «Linde» als Angelpunkt aufgewertet werden.

Die Gebäude sollen einerseits in einen Dialog mit der bestehenden Architektur treten, andererseits sich zum Platz und zum Tobel hin öffnen. Sie sollen Raum bieten für vielfältig nutzbare kirchliche Räume, einen mittelgrossen Laden, ein Sitzungszimmer, vielleicht ein Bistro, ein Café, Wohnungen, Gewerberäume... Um Details wird es erst bei der eigentlichen Planung gehen.

Neben- und Miteinander aller Verkehrsteilnehmer

Eins freilich steht schon jetzt fest: Die Gestaltung des Platzes soll einer neuen Philosophie folgen: Alle Verkehrsteilnehmer werden den Platz neben- und miteinander nutzen. Auch eine getrennte Tiefgarage wird es nicht geben. Verständlich, dass dieses vorprogrammierte Chaos

in der Diskussion auch Proteste hervorrief. Doch Testplaner Peter Hotz verwies auf ebenso konzipierte Plätze in Lustenau, Aarberg, Zollikofen und andernorts, die problemlos funktionierten und sich verkehrsberuhigend auswirkten...

Noch mehr Einzelheiten, speziell auch zum weiteren Vorgehen und der nun laufenden Vernehmlassung, enthält das heute der «Maurmer Post» beiliegende Informationsblatt «Zentrum Aesch».

INHALT

- 2 **Pflegewohnungen in Maur**
- 3 **Yvan Pestalozzi in der Werkalerie**
- 4 **«zamt & zunder» im Loorensaal**
- 5 **Neue Kreationen von Jacqueline Urbach**
- 6 **Märtegge**
- 7 **Seite der Jungen**
- 8 **Hallenspringen im Reitzentrum Forch**
- 9 **Basar Frauenverein Berg**
- 10 **Spiel und Spass in der Bibliothek Ebmatingen**
- 11 **Amtlich/Infos**
- 12/14 **Inserate**
- 13 **Aufgebot für Zivilschutzdienst**
- 15 **Reformierte Kirchgemeinde**
- 16 **Persönlich/Veranstaltungen**

Ein zukunftsorientiertes Projekt

Durchmisches Wohnen in unserer Gemeinde

vp. Durchmisches Wohnen soll mehr Lebensqualität bringen und den Zusammenhalt in der Bevölkerung fördern. Vor Jahren entstand die Idee einer Wohngemeinschaft zwischen Jugendlichen und Senioren, die auf wenig Gegenebene stieß. Inzwischen ist ein neues Projekt entstanden, das die altersmässige und soziale Durchmischung fördern will. Die «Maurmer Post» sprach mit Gemeinderätin Marianna Giboulot Müller, wie sich dieses Projekt entwickelt hat.

1996 hat der Gemeinderat die Informationsstelle des Zürcher Sozialwesens beauftragt, ein Gesamtkonzept für durchmisches Wohnen in der Gemeinde Maur zu erstellen. In dieser Studie wird grundsätzlich festgehalten:

- Es besteht ein Mangel an günstigen und altersgerechten Wohnungen.
- Der Unterschied zwischen den einzelnen Gemeindeteilen ist erheblich.
- Es ist kein spezieller Wohnraumbedarf für Jugendliche festzustellen.

Leitlinien für durchmisches Wohnen
Aufgrund dieser Studie hat der Gemeinderat das weitere Vorgehen festgelegt. Die von Marianna Giboulot präsidierte Kommission Jugend- und Seniorenwohnraum hat ihre Arbeit abgeschlossen und wurde aufgelöst. Neu wurde ein Forum gebildet mit dem Auftrag, die Umsetzung der Leitlinien zu garantieren. Diesem Forum gehören an: Matthias Mettner (Präsident), Verena Senn, Betty Maurer, Albert Diem, Guido Grassi, Marianna Giboulot (Vertreterin des Gemeinderates). Das Forum kann die Unterstützung externer Fachberater in Anspruch nehmen.

Als erstes Teilziel wurde festgelegt: Die soziale und altersmässige Durchmischung ist zu fördern; das individuelle Wohnen im Alter muss in allen Gemeindeteilen gesichert sein.

Das erste Projekt zur Verwirklichung der Leitlinien für durchmisches Wohnen wird den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern an der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember vorgelegt.

Betrieb einer Pflegewohnung in Maur
In der Überbauung Schützenwis, gegenüber dem Gemeindehaus, sollen zwei Wohnungen gemietet werden, um darin eine Pflegewohnung für fünf bis acht pflegebedürftige Menschen einzurichten. Es handelt sich um eine kleine, überschaubare Wohngemeinschaft, in der die Betagten in einer familienähnlichen Gemeinschaft zusammenleben. Solche Pflegewohnungen gibt es schon in verschiedenen Gemeinden, u. a. in Dübendorf. Erfahrungen in diesen bestehenden Einrichtungen haben gezeigt, dass einigen älteren Personen der Wechsel in eine Pflegewohnung leichter fällt als der Eintritt in ein Heim.

Dass auch in unserer Gemeinde ein Bedürfnis für eine solche alternative Lösung besteht, zeigte eine Umfrage, die Anfang dieses Jahres gemacht wurde. 335 Fragebogen wurden verschickt. Empfänger waren alle Einwohner, die älter als 70 Jahre waren. 200 Personen begrüßten diese neue Idee, 170 würden eine solche Einrichtungen in Anspruch nehmen.

Outer Limits 2 – oder Maurmer Grenzerfahrungen

Zu Fuss der Gemeindegrenze entlang

Vom Israelitischen Friedhof über die Franzosenkriege zur Anbauschlacht führte die zweite Grenzbegehung, organisiert von Pro Maur.

Nach einer 30stündigen Dürreperiode hatte Petrus am letzten Samstag ein Einsehen. Er spendete, wenn auch nur sporadisch, erquickenden Regen. Dennoch fand sich eine ansehnliche Gruppe von Neugierigen beim Dreigemeindenstein vor dem *Israelitischen Friedhof* in der Stadt Zürich ein. Sie haben richtig gelesen! Zwar führt keine Strasse und schon gar keine Buslinie von Binz direkt in die Stadt, trotzdem: Maur hat eine einige hundert Meter lange gemeinsame Grenze mit der Schweizer Metropole.

Süessblätz und *Turpenland* weisen als Flurnamen auf eine der grossen Veränderungen in den letzten Jahrzehnten hin. Noch im letzten Krieg wurde in der *Chellen* und auf der *Guldenen* Torf gestochen. Die Maurmer hatten nicht etwa mehr Rhododendren in den Gärten, die in Torfmüll gepflanzt wurden. Nein, Torf war als einheimischer Brenn-

stoff Ersatz für rare Kohle. Eine Wiederbelebung dieser Tradition ist gar nicht zu empfehlen. Torffeuerungen sind schlimme Dreckschleudern und vermögen heutige Emissionsvorschriften bei weitem nicht zu erfüllen. Der *Süessblätz* verfügt, da höher gelegen, über nicht versauerte, eben süsse Böden.

Aber die Feuchtgebiete wurden nicht nur durch den Torfabbau stark zurückgedrängt. An den Gestaden des Greifensees breitete sich ein breiter Schilf- und Sumpfgürtel aus. Der breite Streifen zwischen Strasse und Seeufer wurde erst während der Anbauschlacht entwässert. Auch die Absenkung des Seespiegels diente der Bereitstellung von Ackerland. So schaffte es die Schweiz, dass während des ganzen Krieges die Nahrungsmittel nie ausgingen.

Das Wahrzeichen der *Forch* ist sicher das Wehrmännerdenkmal. Vor genau 80 Jahren endete der Erste Weltkrieg. Die Flamme erinnert an die Opfer der Soldaten. Für die politische Schweiz und die Familien war dieser Krieg eine Katastrophe. Ohne Einkommen stan-

den an der Grenze die Arbeiter als Soldaten. Unter ihren Familien herrschte eine heute kaum mehr vorstellbare Not. 1918 kam es denn auch zum Generalstreik. Die «soziale Frage» wurde zum alles beherrschenden Thema des Jahrhunderts auch bei uns.

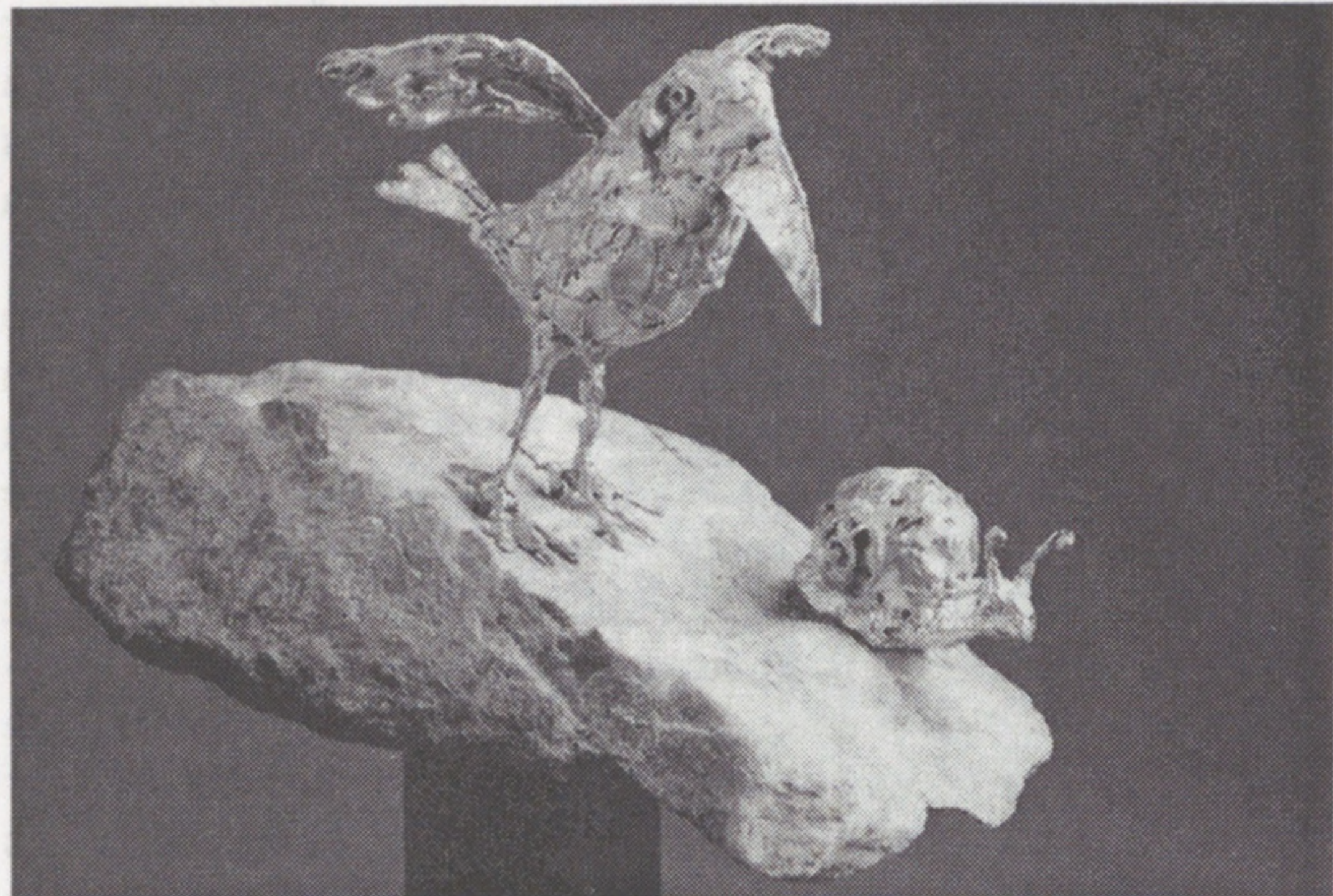
Zwischen Denkmal und «*Krone*» findet sich die *Franzosenhöhle*. Ein niedriger Einstieg führte früher zu einer Höhle mit vielen Lagerräumen. Die Überlieferung weiss zu berichten, dass diese Höhle 1798, während der Schlachten bei Zürich und der abwechselnden Besetzung durch Franzosen und Österreicher, als Versteck für Vorräte und sonstige Habe der ausgeplünderten Bauern diente. Wahrscheinlich war die Höhle aber doch nur Kühlkeller für die Bierfässer der «*Krone*».

Auch wenn für viele Einwohner unsere Gemeinde nur noch «Lebensabschnittsheimat» ist, bleibt es doch wichtig, unser Dorf kennenzulernen. Was bleibt: Dank an Pro Maur und Vorfremde auf das nächste Grenztrekking.

Hans Jakob Wilpert

Yvan LOZZI Pestalozzi stellt in der Werk Galerie aus

Eine Ausstellung, die vom 4. bis 23. Dezember zu sehen ist



«Flugschüler».

Red. Ab nächster Woche stellt Ivan LOZZI Pestalozzi seine neusten Arbeiten in der Werk Galerie aus. Unter anderem zeigt der Künstler gegen zwanzig Zinn-/Bleiobjekte, welche in diesem Jahr entstanden sind.

Es sind Menschen- und Tierfiguren, die Pestalozzi zeigt, die vom Thema und von der Darstellung her heitere und besinnliche Geschichten aus dem Leben

(Fotos: zvg)

SPIEL, DOMPTEUR, FLUGSCHÜLER, SCHUTZÄNGEL und andere. Der Idee zum Titel folgt die Ausführung mit einer ersten Form aus Draht. Mit einem Löt Kolben trägt Pestalozzi anschliessend, bei gleichzeitiger Gestaltung der Figur, eine Zinn-Blei-Legierung auf diesen Unterbau auf.

Zu sagen ist, dass ein Abguss einer solchen Plastik nicht möglich ist; jedes Objekt ist ein Unikat.

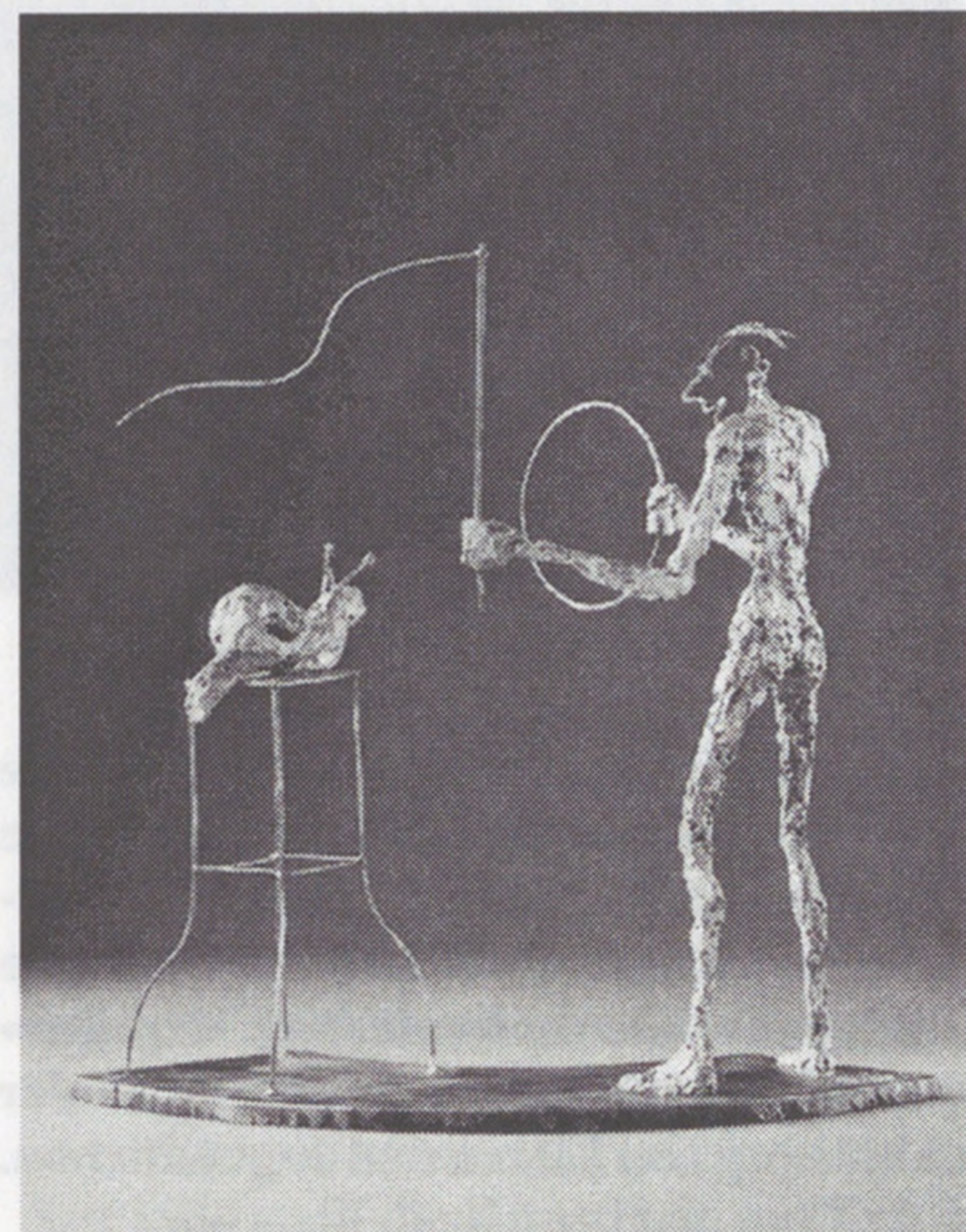
erzählen. Menschliche Stimmungen, bestimmte Lebenslagen, Schwächen und Nöte werden sinnbildlich dargestellt. Sie sollen, wie der Künstler sagt, zum Denken und Fabulieren anregen.

Die Weichmetallplastiken entstehen nach einem Wortspiel: RITTER DER STRASSE, AMOR BEIM ÜBEN, LIEBES-

Ausstellung von Freitag, 4. Dezember, bis Mittwoch, 23. Dezember.

Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag 18 bis 20 Uhr. Samstag und Sonntag 11 bis 14 Uhr.

Schluss- und Abholapéro: Mittwoch, 23. Dezember, 17 bis 20 Uhr.



«Dompteur».

D Schlieremer Chind treten demnächst im Loorensaal auf

«Sunne, Mond und Sterne» am Sonntag, 6. Dezember, 14 Uhr

1957 entstand unter der Leitung von Werner von Aesch (Cabaret Rotstift) und der Hilfe von Hans Jecklin der erste Tonträger der Schlieremer Chind. In den darauffolgenden Jahren verkauften diese mehrere hunderttausend Platten mit Kinder-, Lumpen- und Mundartliedern, Märchen, Weihnachtsliedern, aber auch Pop, Rock und Rap.

1985 übernahm Sohn Martin von Aesch die Schlieremer Chind. Er führte sie zu eher zeitgemäss frecheren Texten und moderner Musik. Doch der Grundgedanke ist geblieben: Kinder singen für Kinder. Auch heute noch singen sie, spielen Instrumente und gestalten Plattenhüllen.

Mit ihrem neusten Projekt «Sunne, Mond und Sterne», einer Geschichte vom Fliegen und Träumen, sind die Schlieremer Chind am Sonntag, 6. Dezember, um 14 Uhr zum ersten Mal Gast in unserer Gemeinde. Zwischen Ausgangs- und Endpunkt der Geschichte liegt der (Um-)Weg, der zum eigentlichen Inhalt wird: unsere kleinen Helden machen auf ihrer Reise durch Raum und Zeit einige neue Lebenserfahrungen. Der



D Schlieremer Chind.

(Foto: zvg)

Grundgedanke des Projekts liegt zudem darin, nicht ein Hörspiel im herkömmlichen Sinne zu produzieren, sondern das Schwergewicht auf moderne und zeitgemässe Musik zu legen. Viel Vergnügen!

Kulturkommission Maur, Markus Gaab

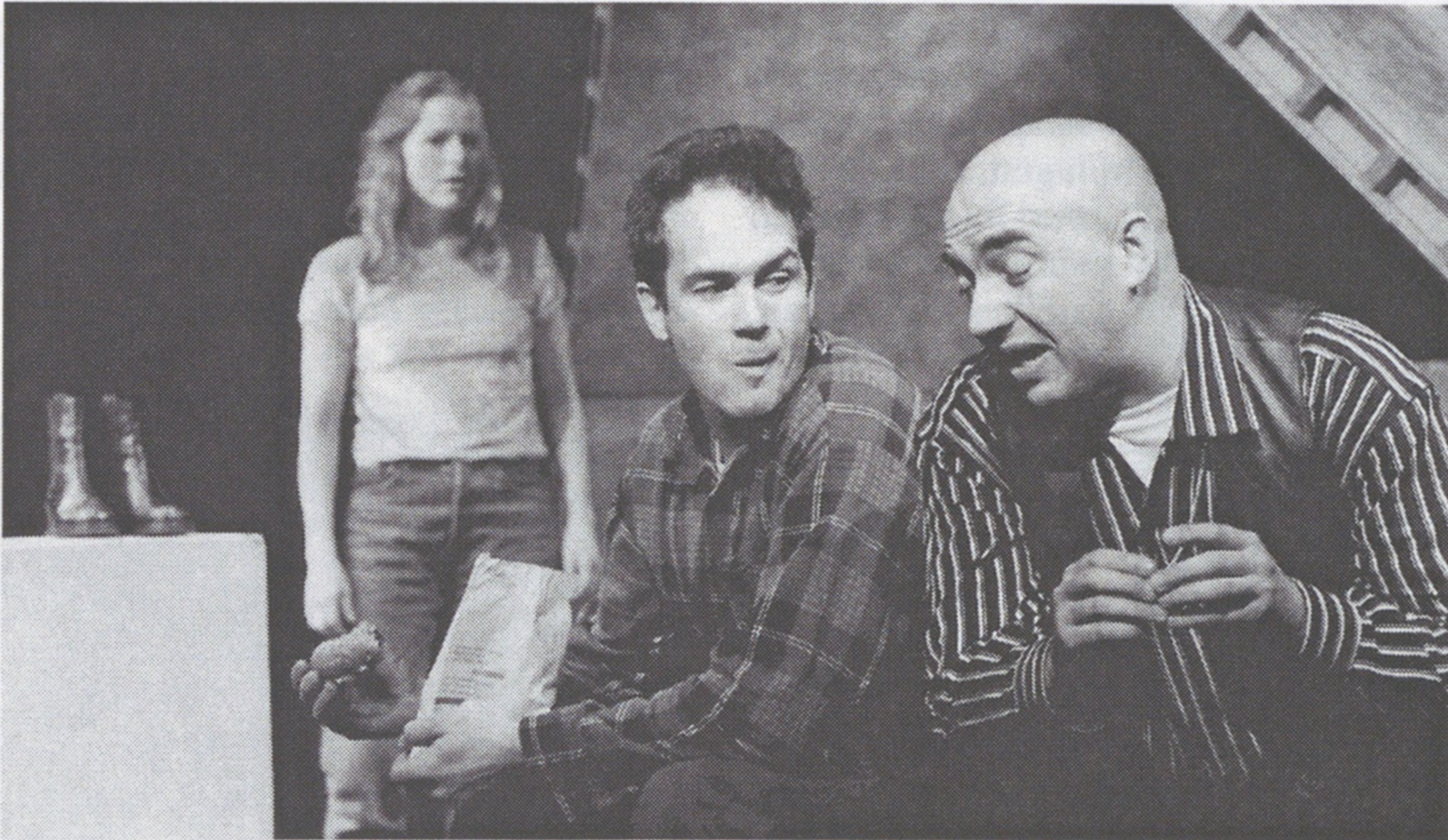
Aufführung: Sonntag, 6. Dezember, um 14 Uhr, Loorensaal.

Vorverkauf in allen Ortsteilen: Binz: Post; Ebmatingen: Post; Forch: Post; Maur: Coiffeur Neuhof.

Abendkasse: 1 Stunde vor Beginn der Veranstaltung.

Wenn die Eltern ausfliegen, müssen die Kinder erwachsen werden

Das Junge Theater Aargau «zamt & zunder» spielte im Loorensaal



«Häsch scho emal – gussnipflet?»

(Foto: zvg)

Im gut besetzten Loorensaal begeisterte das von «Netz Muur» eingeladene Junge Theater Aargau zamt & zunder ein vorwiegend junges Publikum. Die rasante und packende Inszenierung «Iquitos» handelte von den Problemen bei der Ablösung von Eltern und Jugendlichen.

Bevor das Stück beginnt, stellt sich die Familie vor: Die werdenden Eltern diskutieren noch, ob sie das Kind überhaupt bekommen sollen, da klopft es an die Tür – die Kinder wollen bei diesem Entscheid mitreden. Und schon befinden wir uns mitten in der Handlung: Die Teenager Sabe und Ölu warten, dass es zu essen gibt, aber niemand ist da. Die Eltern erscheinen auch in den nächsten Tagen nicht. Jetzt fangen die Probleme an: Was tun, wenn der Kühlschrank leer und kein Geld da ist? Wenn das Telefon nicht mehr geht, weil die Rechnung

nicht bezahlt wurde? Über die Dame vom Sozialamt wird den Jugendlichen eine bestimmte Summe bewilligt und sie müssen umziehen. In der neuen Wohnung freundet sich Ölu mit dem Bäckerssohn Max an, der sich für Sabe interessiert. Freundschaft, Liebe und Sexualität werden thematisiert: «Häsch scho emal – gussnipflet?»

Sinn und Sinnkrisen

Nach einem halben Jahr trifft die erste Postkarte aus Iquitos ein; die Eltern nehmen an einem Regenwaldprojekt teil. Nicht erst, seit Sabe einen Freund hat, gibt es «Lampe». Dass Ölu seinen Teil der Hausarbeiten nur widerwillig und schlampig übernimmt, nervt sie. Schliesslich schmeisst Ölu sogar die Lehre, versinkt in Alkohol und Selbstmitleid, so dass Sabe zu Märku zieht. Doch bei dessen Eltern zu leben ist auch nicht «das

Wahre». So kehrt sie zu Ölu zurück, der sich gefangen hat und seine Lehre abschliesst. – Und dann klopft es wieder an die Tür: Die Eltern melden sich zurück ...

Guy Kretna hat für und mit der Truppe prägnante, knappe und witzige Szenen erfunden, die Regisseur Urs Rietmann temporeich und mit viel Spielfreude umsetzen lässt. Carol Blanc, Brigitta Weber, Tinu Niederhauser und Mark Roth nehmen das Publikum (angesprochen werden ausdrücklich Jugendliche und Erwachsene) auf einen Weg voller Überraschungen mit. Im Saal ist es mucksmäuschenstill – wenn nicht gerade laut herausgelacht wird.

Improvisieren

Nach dem ersten Teil wird es lebhafter, nun dürfen selber Spielvorschläge gemacht werden: Was löst es in einer Familie aus, wenn die 16jährige Tochter schwanger ist? Abtreiben, das Kind bekommen? Bei den Eltern bleiben? Den Freund heiraten? In realistischen, aber auch etwas überspitzten Interpretationen zeigt zamt & zunder, wie breit die Palette der Möglichkeiten sein könnte.

Angeregte Gespräche

Nach dem Theater offerierte der Elternverein Maur einen Imbiss, dem rege zugesprochen wurde und der Gelegenheit gab, über das Stück und die angesprochenen Fragen zu diskutieren. Es war ein rundum gelungener und anregender Abend. Schade nur, dass neben den vielen Schülerinnen und Schülern, die sich begeistert zeigten, nicht mehr Eltern anwesend waren.

Sylvia von Piechowski

Felix Karrer: Gottes massloser Baumeister

Grosses Interesse am ersten Kinoabend in der Mühle Maur

Am 16. November war die Mühle bis auf den letzten Platz besetzt, als Felix Senn, Präsident der SP Maur, die Gäste zum ersten Kinoabend eines fünfteiligen Zyklus begrüßte. Viel Vorarbeit, Organisation und Koordination der vier initiativen Frauen Marianne Vögeli, Norah Mynn, Fränzi Hofmann und Brigitte Bernet waren nötig, um diese Idee, die einmal spontan an einer SP-Sitzung in die Runde geworfen worden war, innert kurzer Zeit zu realisieren. Aber die Mühe hat sich gelohnt! Über 100 Augen verfolgten gespannt Felix Karrers eindrücklichen Dokumentarfilm über das eigenwillige Bauwerk des Spaniers Justo Gallego.

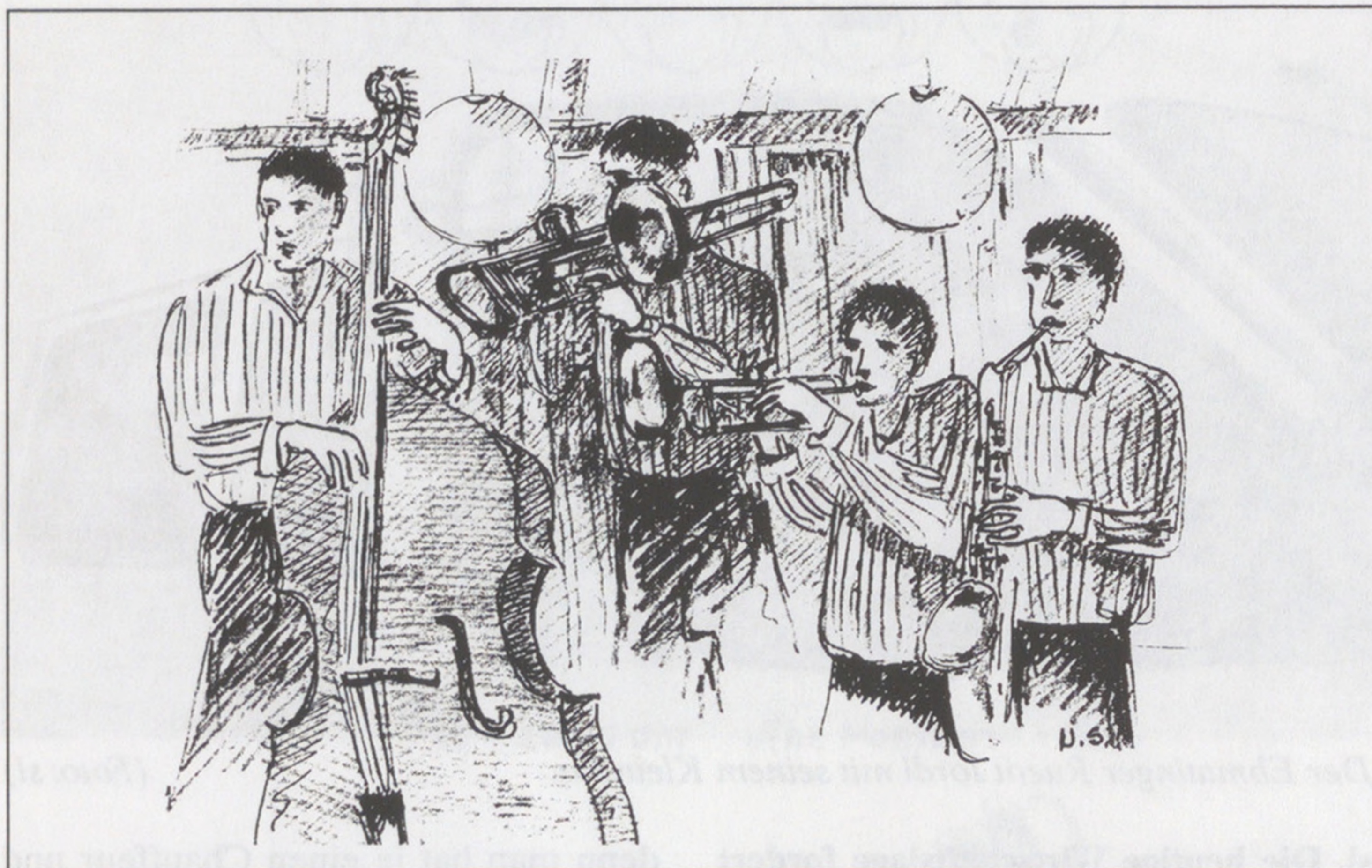
Seit 35 Jahren baut der 73jährige an seiner Recyclingkathedrale, in eigener Regie, ohne Pläne, mit wenigen Helfern. Auf einer Reise nach Südspanien besuchte der Scheurmer Filmer Justo, erbat sich eine 14tägige Filmerlaubnis, und bannte ca. 20 Stunden Material auf seine Kamera. So entstand ein sehenswertes, stimmungsvolles Dokument: Verschiedendste Aspekte und Blickwinkel des monumentalen Gebäudes wechseln sich ab mit diskreten Interviews mit «Gottes masslosem Baumeister» Justo, seiner Schwester und Bürgern des kleinen Dorfes, dessen «catedral» viele Besucher aus aller Welt anlockt.

Nach der Vorführung beantwortete der sympathische Regisseur und Filmemacher einige Zuschauerfragen. Dann ging's ab an die Ciné-Bar, wo Rioja und andere Getränke sowie Chips mit herrlichen Dips offeriert wurden. Manch angeregtes Gespräch über das Gesehene, die Kinoidee und Gott und die Welt rundeten den gelungenen ersten Kinoabend in der Mühle ab.

Am 14. Dezember um 20 Uhr wird «Les petites fugues» von Yves Yersin gezeigt. Ob es wohl anschliessend welschen Weissen und Baguettes dazu zu kosten gibt? Brigitte Lüem

Die Bucktown Jazzband bleibt dem Dixieland treu

Jazz-Dinner in der «Schiffände»



Zeichnung: Nik Streiff

Jazz sei im Bereich der Musik die grösste Errungenschaft unseres Jahrhunderts, sagte George Gruntz, der bekannte Pianist und Bandleader vor ein paar Wochen in einem Radiointerview und sicher kann man ihm auch zustimmen, denn gerade jetzt, seit der offizielle Radiosender Swiss culture und Jazz rund um die Uhr eine breite Palette von Jazzmusik anbietet, wird deutlich, wie unerhört reich und vielseitig diese Art von Musik eigentlich ist. Was aber ist Jazz? Diese Frage lässt sich nicht so einfach beantworten, denn seit Jahren hat sich Jazz in unzählige Stilrichtungen aufgesplittert, und Abgrenzungen gegenüber Unterhaltungs- und sogar klassischer Musik werden immer schwieriger.

Unbekümmerte Interpretation bekannter Dixie- und Blues-Melodien
Dass in den «Urzeiten», das heisst in New Orleans, vor allem Dixieland und Swing gespielt wurde, das wissen vor allem die älteren Semester, und sie sind es auch, die am Freitagabend, 20. November, ins Restaurant Schiffände geströmt sind, um den Klängen der Bucktown Jazzband zu lauschen. Diese seit bald einmal 25 Jahren bestehende Amateurband mit sechs bestandenen Männern greift all die vielen bekannten Dixie- und Blues-Melodien auf, interpretiert sie frisch und unbekümmert auf ihre Weise und macht, wie Bandleader Harry Vonarburg bekennt, keinen Hehl daraus, dass sie «nur» zur

Unterhaltung, und nicht fürs anspruchsvolle Jazzohr spielt. Mit «Pennies from heaven», einem Bossa Nova, und «Watermelon Man», einem Jazz-Rock von Herby Hancock, wagt man sich ausnahmsweise auch einmal in andere Gefilde vor – aber sonst bleibt man dem Dixieland treu und hält nichts von Experimenten, wie sie von anderen Bands teilweise gewagt werden.

Jazz mit Leib und Seele

Nicht nur Dixieland gab's, nein, auch Spaghetti mit einer grossen Auswahl an Saucen. Sie waren alle delikate, und das Salatbuffet als Vorspeise war auch nicht ohne. Früher hat man zu Dixielandmusik nicht Teigwaren gegessen, und man ist auch nicht brav dagesessen und hat Konversation betrieben, nein: man hat getanzt bis zum Umfallen, hat Wein oder Bier getrunken und geraucht. Und im Fieber der mitreissenden Jazzrhythmen hat man von der grossen Liebe geträumt. Längst vergangene Zeiten! Die Bucktown Jazzband versucht etwas von dieser Stimmung aufleben zu lassen und weiterzugeben; wo aber sind die Jungen, die den Ball aufnehmen und altes Jazzgut neu interpretieren? Nein! Nicht nostalgisch werden und auch nicht melancholisch – es war ein sehr amüsanter Abend in der «Schiffände», und es ist sehr zu hoffen, dass sich die Kulturkommission Maur möglichst bald wieder des Themas Jazz annehmen wird.

Nik Streiff

«Salz und Pfeffer»

Neuste Kreationen im Atelier von Jacqueline Urbach

Am Sonntag, 29. November und 6. Dezember, lädt Jacqueline Urbach zu einem Atelierbesuch in ihr Haus ein. Unter dem Motto «Salz und Pfeffer» zeigt die Künstlerin neue Skulpturen und neuen Schmuck.

Es gibt Momente, die man wiederholen muss... schreibt Jacqueline Urbach in ihrer Einladung. Seit einigen Jahren lädt die Künstlerin gegen die Adventszeit hin Freunde, Bekannte und Kunstliebhaber zu einem Stelldichein in ihr Haus ein. Und es hat sich herumgesprochen: Das besondere Ambiente ihrer Atelierausstellungen, die nicht zuletzt in der herzlichen Bewirtung ihrer Gäste zum Ausdruck kommt, wird von vielen geschätzt.

Jacqueline Urbach ist in Zürich aufgewachsen und verbrachte über zwei Jahrzehnte in den Staaten. Seit vielen Jahren lebt und arbeitet sie in der Schweiz und hat sich mittlerweile in der Kunstwelt einen Namen gemacht. Ihre Skulpturen und Schmuckstücke sprechen für sich. Seit 1984 stellt die Künstlerin mit Erfolg im In- und Ausland aus und hat auch schon an einigen Gruppenausstellungen teilgenommen.

Ihre diesjährige Atelierausstellung lädt zum Träumen ein. Die wunderschön geschwungenen Skulpturen, die in ihrer Art an kalligraphische Zeichen erinnern, wirken leicht und scheinen demnächst von ihrem Sockel davonzuschweben. In Tat und Wahrheit steckt aber harte Arbeit dahinter. Überzeugen Sie sich selbst und schauen Sie an einem der Sonntage vorbei.

So, 29. November, und So, 6. Dezember, jeweils von 11 bis 17 Uhr. Jacqueline Urbach, Aeschholzstr. 7, 8127 Forch.



«Salz und Pfeffer», Skulptur, Bronze. (Foto: zvg)

MÄRTEGGE

Gesucht

Deutschsprechende Putzhilfe für ca. 2 bis 3 Stunden, jeweils freitags, in 4^{1/2}-Zimmer-Wohnung in Aesch gesucht. Telefon 980 22 58, am Abend.

Von Familie **Hobbyraum** gesucht; geeignet für Kurse, evtl. sep. Eingang; Strom, Wasser, heizb. WC. Binz oder Ebmatigen. Telefon/Fax 980 49 61.

Für Reinigungsarbeiten in gepflegten Haushalt suchen wir deutschsprechende Frau. 4 Stunden pro Woche. Telefon 887 67 60.

Wir suchen **Familie in Maur**, die unsere Tochter Marion (8 Jahre) 1 Tag pro Woche bei sich aufnimmt. Bezahlung nach Absprache. Telefon 980 19 89.

Zuverlässige Putzfrau für 2 Stunden pro Woche in Privathaushalt in Maur gesucht. Telefon: 079 684 66 26.

Zu verkaufen

Snowboard Burton Air 5,1, Softbindung 150 cm, gut erhalten, Fr. 60.-. Telefon 980 22 11, am Abend (Maru verlangen).

Tritel Sargans, neuwertig (6 Monate), Ladestationen, Verkaufspreis: Fr. 480.- (Neupreis: Fr. 680.-). Zudem Bettsofa zu verkaufen, neu, Verhandlungspreis Fr. 300.-. Telefon 980 39 05.

Auf sämtlichen **DIGA-Aussteuern, Möbeln und Küchen 20% Rabatt**. Einkauferkarten erhältlich unter Tel. 980 02 62.

Verschiedenes

Sämtliche Reparaturen erledigt prompt Ihr Schreiner. Auch sämtliche Glas-, Einbruchreparaturen und Katzenschleusen. Telefon 980 02 62.

Zu vermieten

An zentraler Lage in **Ebmatingen** moderne **1^{1/2}-Zi-Whg.**, Plattenböden, Kochecke mit GS, Einbauschrank, Dusche/WC, Balkon, Fr. 890.- exkl. NK. Telefon 980 40 86.

Büroraum in Ebmatigen im 1. EG im Postgebäude, 55 m², Küchenkomb., Dusche/WC, Archivraum, Fr. 890.- exkl. NK. Telefon 980 40 86.

FIRMENNACHRICHT

Privatchauffeur mit Kleinbus auf Abruf

Ruedi Jordi bietet breites Angebot an kurzen und längeren Ausflügen



Der Ebmatinger Ruedi Jordi mit seinem Kleinbus.

(Foto: sl)

sl. Die heutige Wirtschaftslage fordert Phantasie und Mut für Neues. Ruedi Jordi aus Ebmatigen bietet daher individuelle Kleinbusreisen an.

Von der neuen Dienstleistung können Vereine, kleinere Gruppen und grössere Familien profitieren. Möglich ist alles, wie geführte Wanderungen, begleitete Velotouren, Kurzferien und noch vieles mehr. Der «Jungunternehmer» kennt zahlreiche tolle Ausflüge aus persönlicher Erfahrung, hat Kontakte zu Hotels und einfachen Unterkünften für mehrtägige Trips.

Kein Gepäckschleppen

Warum nicht mal mit einem Kleinbus samt Privatchauffeur das Wochenende verbringen? Mit Freunden, Kollegen, der Familie eine Berg- oder Velotour machen, am Zielort abgeholt werden oder gar den ganzen Ausflug von einem versierten Tourleiter organisieren lassen? Kein Stress mit Gepäck-zum-Bus-, -Tram- oder -Bahnhof-schleppen, kein Umsteigen, kein zwingender Fahrplan. Ein paar Gläschen Wein in der Berghütte spielen auch keine Rolle,

denn man hat ja einen Chauffeur und setzt sich nicht selbst ans Steuer für die Heimfahrt.

Wintersport oder Christkindlmarkt

Viele Ideen hat der Veranstalter Ruedi Jordi, wie man einen oder mehrere fröhliche, entspannte Tage gestalten könnte. Aber er ist auch offen für jede Anregung und kann sich auf die Wünsche der Teilnehmenden einstellen, nicht zuletzt heisst das Unternehmen ja «Individual Kleinbus-Reisen». Zurzeit werden Snowboarden, Skifahren oder Langlaufen und Wandern über der Nebeldecke aktuell. Erholsam ist auch eine Fahrt in einen der bekannten Thermalkurorte mit Badeaufenthalt, ob ein- oder mehrtägig. Die Preise sind durchaus konkurrenzfähig, wenn man bedenkt, dass die Reiseteilnehmer samt Gepäck praktisch vor der Haustüre abgeholt und wieder abgeliefert werden und Ab- und Heimfahrt individuell festgelegt werden können. Aktuell ist jetzt gerade ein Ausflug zum Christkindlmarkt in Rothenburg (siehe Inserat in dieser MP). Auskunft und Anmeldung: Telefon 079 353 34 91 oder Fax 980 23 77.

Inserate und Märtege

Wenn Sie ein Inserat aufgeben wollen, beachten Sie bitte folgendes: Für ein Inserat auf der Inseratenseite kontaktieren Sie Herrn Werner Tesch, Lohwisstr. 28, Ebmatigen, Tel./Fax 980 30 18. Er wird Sie in allen Belangen beraten und kompetent informieren. Für den beliebten **Märtege** ist die Redaktion zuständig. Füllen Sie den Talon

aus oder schicken Sie Ihren Text (maximal fünf Zeitungszeilen) mit einem Zehnernötli an die Redaktion «Maurmer Post», Postfach, 8123 Ebmatigen. **Und noch etwas Wichtiges:** Alle Leserzuschriften sind an das Postfach in Ebmatigen zu senden, ausser ein *angemeldeter* Artikel wird verspätet der diensthabenden Redaktorin überbracht.

SEITE DER JUNGEN



Halloween

im Jugend- und Freizeithaus Maur
28. November 1998

17 - 19 Uhr Schminken und Frisuren



19 - 20.30 Uhr »The Monsters« - Kino



20.30 - 02.00 Uhr Halloween-Party

Türöffnung für Partybesucher: 19 Uhr
 Eintritt: Fr. 10.-- für den ganzen Abend
 Kostümierte BesucherInnen und TeilnehmerInnen am Schminkkurs
 zahlen Fr. 5.-- Eintritt

Autos bitte auf dem Loorenparkplatz abstellen. Merci!

Veranstalter: Discoteam Jugend- und Freizeithaus Maur

DJ's
 Life Act



Im Jugendhaus und auf dem Areal gilt ein generelles Alkohol- und Drogenverbot.
 Bei Zuwiderhandlung erfolgt Wegweisung!

Aufgeschnappt

Brief des Tages

Lieber Josef

Ich schreibe Dir, damit Du weisst, dass ich noch lebe. Ich schreibe langsam, weil ich weiss, dass Du nicht schnell genug lesen kannst. Wenn Du wieder einmal nach Hause kommst, wirst Du endlich unsere Wohnung nicht wieder erkennen. Wir sind nämlich ausgezogen.

Sogar eine Waschmaschine war schon in der neuen Wohnung. Ich habe ein Dutzend Hemden hineingeworfen und zog an der Kette; die Hemden habe ich allerdings nicht wiedergesehen. Vater hat eine neue Stelle. Er hat jetzt 500 Leute unter sich. Er mäht den Friedhofsrasen.

Übrigens, Deine Schwester hat gestern ein Baby bekommen. Da wir nicht wissen, ob es ein Junge oder ein Mädchen ist, kann ich Dir nicht schreiben, ob Du Onkel oder Tante geworden bist.

Letzte Woche hat es nur siebenmal geregnet, zuerst drei Tage, dann vier. Es hat gedonnert, dass unser Huhn viermal dasselbe Ei gelegt hat. Ich schicke Dir auch die Weste, die Du sicher vermissen wirst. Die Knöpfe habe ich abgetrennt, um das Gewicht und das Porto zu vermindern. Sie stecken in der obersten Tasche rechts.

Am Dienstag sind wir alle gegen Erdbeben geimpft worden.

In Liebe,
 Deine Mutti

PS: Ich wollte Dir noch Geld mitschicken, aber ich hatte den Brief schon zugeklebt.

Und das meint s Muurmeli



Besser heimlich schlau als unheimlich blöd.

*

Wissen ist Macht, nichts wissen macht auch nichts.

*

Glaub keiner Statistik, die du nicht selbst gefälscht hast.

*

Keiner ist unnütz, er kann immer noch als schlechtes Beispiel dienen.

*

Es genügt nicht, keine Gedanken zu haben, man muss auch fähig sein, sie auszudrücken.

*

Mach, was Du willst, aber nicht so!

WAS LÄUFT ANDERSWO?

Pauline und die Zauberski

Sonntag, 13. Dezember,
 15 bis 17 Uhr im Witiker-Huus

Pauline entdeckt bei der Morgengymnastik die erste Schneeflocke. Hurra! Auf den Zauberski macht sie einen wilden Flug in den Himmel und begegnet dem Samichlaus und vielem mehr. Eine Geschichte für kleine und grosse Kinder ab drei Jahren. Eintritt: Fr. 6.- für Erwachsene und Kinder.

Gemeinschaftszentrum Witikon, Witikonstrasse 405, 8053 Zürich, Telefon 422 75 61.

Vom Tod reden heisst vom Leben reden

Wie Kinder den Tod erleben

vp. Am 19. November begann in der Kirche St. Franziskus in Ebmatingen die Vortragsreihe «Wenn Kinder fragen nach Sterben und Tod». Ein schwieriges Thema in unserer heutigen Gesellschaft, doch die Referentin Dorothea Meili-Lehner, Religionspädagogin und Leiterin des Evangelischen Lehrerseminars Irchel in Zürich, wusste es hervorragend zu behandeln.

Der Tod gehört zum Leben, wir alle wissen es. Doch wir verdrängen diese Gedanken und gehen dementsprechend verkrampft damit um. Kinder haben noch einen natürlichen Bezug zu Tod und Sterben. Können wir ihnen diese Einstellung erhalten, nehmen wir ihnen die Angst vor dem Tod.

Kinderfragen ernst nehmen

Auflockernd mit vielen Beispielen, schilderte Dorothea Meili die Entwicklung des Kindes. Das Kleinkind hat keine Vorstellung vom Tod. Drei- bis Vierjährige beginnen das Phänomen Tod in Sprache und Rollenspiele zu integrieren. In der nächsten Entwicklungsstufe wird die Endgültigkeit des Lebens teilweise erfasst, bis zuletzt die Erkenntnis folgt: «Auch ich muss einmal sterben.»

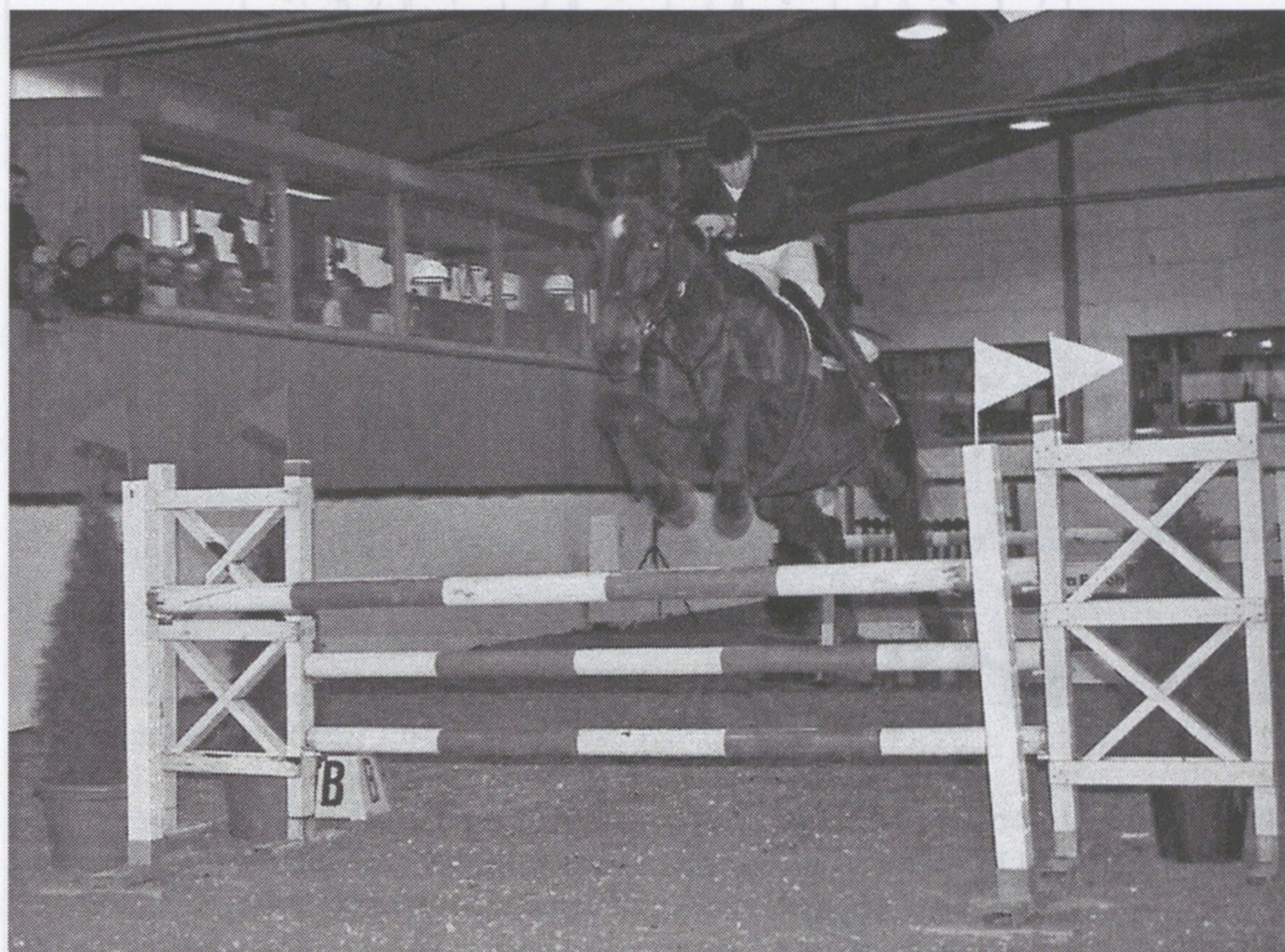
In jeder Entwicklungsphase lernt das Kind aus den Reaktionen seiner Umwelt, z.B. «Fass kein totes Tier an». Dem Alter entsprechend stellt das Kind Fragen, die sehr unerwartet ausfallen können: Wann stirbst du? Kommen die Leichen später auf den Kompost? Die Referentin empfahl den anwesenden Frauen, alle Fragen ernst zu nehmen und möglichst genau zu beantworten. Das Thema Tod und Sterben soll nicht tabuisiert werden. Je grösser das Wissen darüber ist, um so besser kann das Kind damit umgehen.

Leben nach dem Tod

Abschliessend beantwortete Dorothea Meili die Fragen der Zuhörerinnen. Eindrücklich und hilfreich war der Hinweis, wie Kindern ein Leben nach dem Tod erklärt werden kann: Das Leben hat schon lange vor der Geburt begonnen und wird weitergehen, wenn der Mensch sein Erdenkleid abgelegt hat. Der letzte Abend der Vortragsreihe mit dem Schwerpunkt «Übergang in ein anderes Leben» findet am 3. Dezember um 20 Uhr in der Kirche St. Franziskus in Ebmatingen statt.

Reiter verpassten Irlandreise nur knapp

Hallenspringen im Reitzentrum Forch



Philip Bär gelang mit Haifa IV CH ein Sieg in der Kategorie R2.

(Foto: sl)

sl. Am grossen Hallenconcours im Reitzentrum Forch vom 13. bis 15. November verpassten die einheimischen Reiter den Hauptpreis, eine Irlandreise, ganz knapp und erst in der letzten Prüfung.

Pferdesport für die Basis versprach der diesjährige Novemberconcours im Reitzentrum Forch. Die ganz grossen Namen im Reitsport waren deshalb nicht am Start. In Insiderkreisen sind jedoch die Namen der Reitenden und Pferde der Stufe R1 und R2 sowie in den freien Prüfungen nicht minder bekannt. Man kennt sich untereinander, gönnt oder missgönnt gute Resultate und kommentiert sie direkt oder auch hinter dem Rücken der Betreffenden. Allgemein herrscht jedoch eine lockere, fröhliche Atmosphäre. Trotzdem wird um gute Resultate gekämpft, und spannend ist es genauso wie im grossen Sport.

Spannend bis zum Schluss

Neben den üblichen Preisen gemäss Reglement gab es diesmal am Concours auch einen Spezialpreis für das erfolgreichste Paar. Den Grundstein für die Reise nach Irland auf das Pferdegestüt Belmont House von Andrea Etter legte Bernhard Baumgartner aus Sins mit der Irländerstute Sandra X im Seniorenspringen bereits am Freitag. Seine Klassierungen mit einem ersten und einem

zweiten Rang galt es zu überbieten. Grosse Hoffnungen entstanden abends für die Maurmer, als Jakob Mock, Forch, mit Zanira in der ersten freien Prüfung siegte, gefolgt vom Junior Philip Bär aus Ebmatingen mit Hardie CH. Doch in der anschliessenden Prüfung gelangten beide nicht an die Spitze. Erneute Spannung trat auf, als die Schwester von Philip, Sabine Bär, auf Frisco V im R2 am Sonntag siegte und Jakob Mock anschliessend in der freien Prüfung. Wie Sabine, vergab auch Jakob Mock seine grosse Chance. Er vergab sie jedoch erst im letzten Moment, im Stechen der zweiten Prüfung. Dort verirrte er sich wohl aus Nervosität und machte einen Umweg. Als krönenden Abschluss des Concours gewann Sandra Wüthrich, die Tochter des Parcourbauers Werner Wüthrich, die letzte Prüfung. Über die Reise nach Irland konnte sich daraufhin der Seniorenreiter Bernhard Baumgartner aus Sins freuen.

Gewonnen hatten jedoch alle Startenden und auch die Zuschauer. Der vom OK-Präsident und Hausherrn Urs Jegen organisierte Concours lief reibungslos und unfallfrei ab. Viel Spass machten auch das Zusatzprogramm mit Steelbandkonzert anschliessend an die Seniorenprüfungen, der Tag der offenen Tür und die Festwirtschaft im allgemeinen sowie der vorzügliche «Spatz» aus der Gamelle.

Die Senioren der Gemeinde können sich freuen

Erfolgreicher Basar des Frauenvereins Berg Ebmatingen

go. An den langen Tischen im Polterkeller liess sich am vergangenen Sonntag über Mittag kaum mehr ein Platz zum Essen ergattern. Auch der zweite Basar dieses Herbstes in unserer Gemeinde – organisiert hatte ihn der Frauenverein Berg Ebmatingen – wurde zum Erfolg. Einen besonderen Pfiff verlieh ihm die «Spielstubä», die «Netz Muur» in der Kaffeestube betreute.

Wussten Sie, dass an diesem Basar sogar Handeln und Märten erlaubt war? Fast auf den ersten Blick fielen der Besucherin zwei farbige, schön gestaltete Patchwork-Bettüberwürfe an der Wand über den Handarbeitsständen auf. Ihr Basarverkaufspreis betrug immerhin 800 und 900 Franken. «Das ist allerdings als oberste Grenze gedacht», versicherte Dora Marti, die Vereinspräsidentin. «Wenn sich jemand für sie interessiert, sind wir natürlich grosszügig. Genau wie es die Spenderin der kostbaren Stücke war.» Und tatsächlich: Am Abend waren beide verkauft.

Freude am Beisammensein ...

Ansonsten haben ein Schweizer und ein orientalisches Basar wenig Gemeinsames. An den Ständen lagen lauter selbst gearbeitete, meist kleinere Nütz- und Köstlichkeiten, die ihren festen Preis hatten. Unter ihnen eine Wahl zu treffen, fiel oft schwer. Und doch leerten sich die Tische zusehends. So zeigte sich Dora Marti am Abend mit dem Erlös mehr als zufrieden. Dieser werde



Besonders begehrt waren die adventlichen Arrangements mit Kerzen, Früchten, Blumen und sonstigem dekorativem Symbolischem (Fotos: go)



In der von «Netz Muur» betreuten Spielstubä hatten Grossväter und Enkelkinder die Gelegenheit, auch neue Spiele kennenzulernen.

nun bei verschiedenen Aktionen zugunsten der Senioren unserer Gemeinde und von wohltätigen Institutionen eingesetzt werden und viel Freude bereiten.

Hinter den Ständen lauter freundliche Gesichter von Vereinsmitgliedern, vor den Ständen Basarbummler in Sonntagsstimmung. Man freute sich sichtlich über das Beisammensein. Insbesondere, wenn man sich an den Tischen grüppchenweise zum Essen und Trinken niederliess. Ruth und Rainer Graf hatten ein leckeres währschaftes Menü gekocht – sogar mit Kinderteller –, und hinterher brachte das reich ausgestattete Kuchenbuffet gut begründete Grundsätze ins Wanken.

Auch zu einem Schweizer Basar gehören Glücksspiele. Oder können Sie ihn sich ohne Tombola, Flohmarkt und Päcklifischen vorstellen? Nicht jeder konnte natürlich Glück haben, sondern musste sich damit trösten, «ein gutes Werk» getan zu haben. Andere dagegen schleppten stolz grosse Früchtekörbe, aufwendig verpackte Kosmetika, Haushaltgeräte, Spiel- und Schleichsachen und anderes ab.

... und Freude am Spielen

Und das alles innerhalb eines festen Rahmens: Morgens um 10 Uhr fand der vom Frauenchor Egg (Leitung: alt Gemeindeglieder Ernst Marti) bereicherte ökumenische Festgottesdienst statt, in dem sich die Pfarrer O. Krienbühl und E. Attinger Gedanken zum Thema

«Christsein sprengt Rahmen» machten. Am Nachmittag lud das «Netz Muur» jung und alt in seine «Spielstubä». Auch wenn vor allem Kinder ohne Eltern, dafür einzelne Grosseltern kamen, wertete Gemeinderätin Marianna Giboulot diese Veranstaltung als Erfolg.

«Wir von «Netz Muur» haben meistens kopflastige Aktionen als Mittel zur Suchtprävention anzubieten. Mit einem Spielnachmittag wollen wir mehr das Gemüt anzusprechen. Gleichzeitig ist Spielen eine gute Schule für Kinder wie Erwachsene.» Hier könnten sie einerseits lernen, gelassen nicht nur mit dem Erfolg, sondern auch mit dem Verlieren umzugehen. Andererseits liesse sich hier spielend trainieren, ungewohnten Situationen zu begegnen. Während die Grossen lieber auf Vertrautes zurückgriffen, zeigten die Sprösslinge grössere Risikofreude und kaum Berührungängste – ohne gleich aus dem Rahmen zu fallen.

WIR GRATULIEREN

Gestern Donnerstag, 26. November 1998, feierte Frau Yolanda Baumann-Fantini ihren 80. Geburtstag. Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen der Jubilarin noch weitere glückliche Jahre.

Ökumenische Altersbesuchsgruppe,
Marianne Liebermann

Tag der offenen Tür in der Bibliothek Ebmatingen

Spiel und Spass für jung und alt



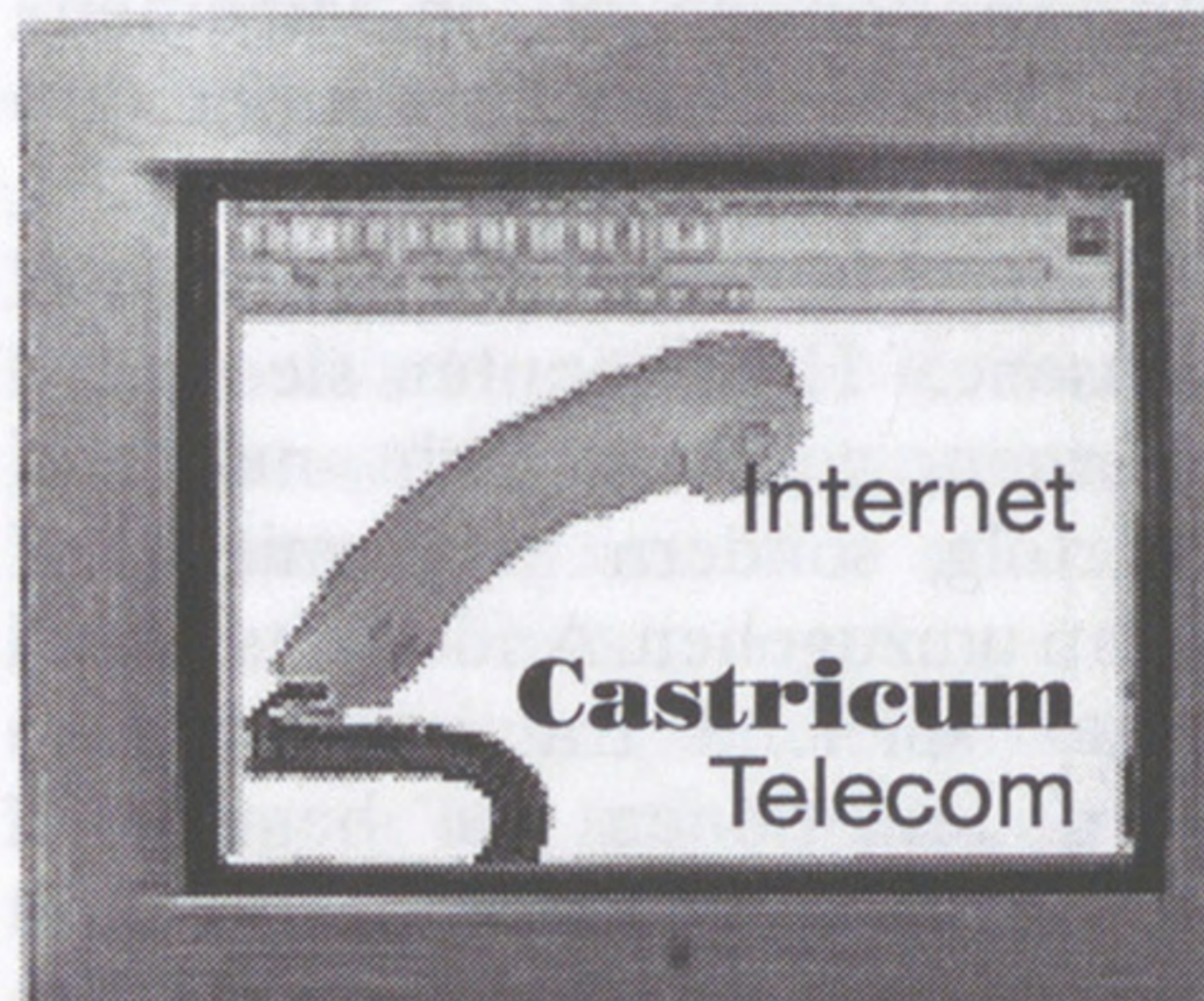
Für die kleinen Zuhörer war die Märchenstunde mit Karin Glanzmann der Höhepunkt des Tages. (Foto: lü)

Am Samstag, 14. November, lud die Gemeinde- und Schulbibliothek Maur zum Tag der offenen Tür nach Ebmatingen ein. Pünktlich zu diesem Anlass wurde der separate Eingang mit rollstuhlgängiger Rampe fertiggestellt, so dass auch Familien mit Kinderwagen bequemen

Zugang haben. Alle Besucher konnten sich ein Bild von den neuen und hellen Räumlichkeiten machen. Die auf 165 m² erweiterte Ausstellungsfläche beherbergt 5700 Medien. Wer sich auf einen Rundgang durch die Bibliothek begab, stiess auf so manchen Besucher,

der sich in einer stillen Ecke in ein Buch vertieft hatte. Für einmal war auch das Essen und Trinken in der Bibliothek erlaubt, ein Angebot, von dem die Besucher rege Gebrauch machten. Diejenigen, die nicht lesen oder essen wollten, beschäftigen sich mit einem Wettbewerb, der einige Bücherkenntnisse verlangte. Um 11 Uhr begann für die Kinder eine Reise in das Reich der Phantasie. Das Spiel des Jahres, «Elfenland», wurde vorgestellt und sogleich gespielt. Während die Kinder im «Elfenland» unterwegs waren, wurde für die Erwachsenen feierlich das Bild «Der Lesebaum» enthüllt. Dieses wurde von Regula Admaty eigens für die Bibliothek Ebmatingen gemalt und zeigt einen Baum, den viele lesende Kinder bevölkern. Der Höhepunkt für die jüngeren Kinder war die Märchenfrau Karin Glanzmann. Sie verwandelte die Kinderecke in ein Märchenschloss und las und sang darin die Geschichte vom Laufkäfer Karl, der sein Bein verletzte und einige Abenteuer zu bestehen hatte. 34 Kinder und einige Erwachsene fanden den Weg ins Märchenschloss und liessen sich von dieser Geschichte verzaubern. *Barbara Benke*

ISDN



INSTALLATIONEN

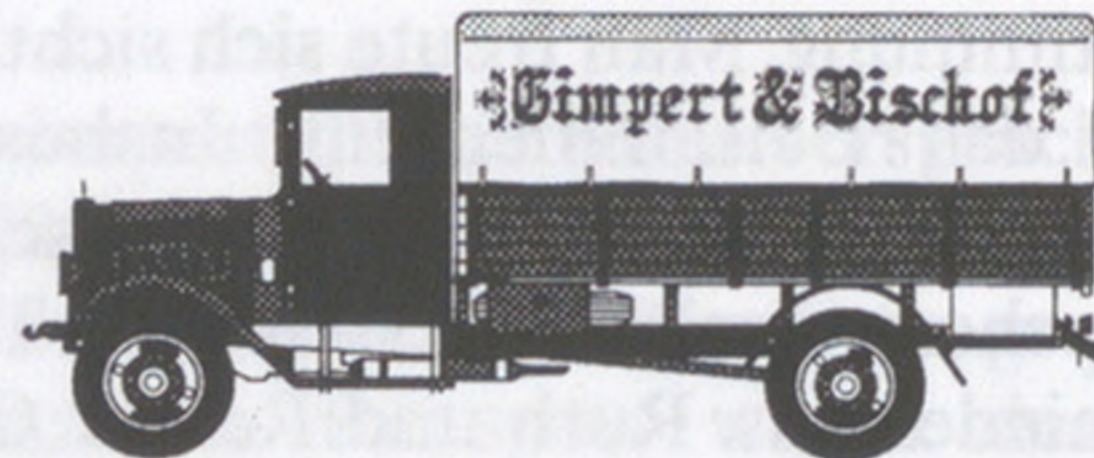
preiswerter
als Sie glauben

Castricum Elektro Anlagen

Bachtobelstasse 13
8123 Ebmatingen
Telefon 01 980 31 33
Fax 01 980 31 34
Licht Kraft Telecom

ORBB 98/2

GIMPERT & BISCHOF AG



Wohnungs- und Geschäfts-
Umzüge im In- und Ausland
und Übersee • Lagerhaus

Freihofstrasse 20	Betrieb/Lagerhaus
Postfach 1171	Lohwisstrasse 38
8700 Küsnacht	8123 Ebmatingen
Tel. 01/910 11 11	Tel. 01/980 26 36
Fax 01/980 26 72	Fax 01/980 26 72

**Hi-Fi TV
Video
Bindeschädler**

Marc Bindeschädler
Zürichstrasse 123a
8123 Ebmatingen
Tel. 01-980 30 40 Fax 01-980 43 21

MICHEL JORDI

THE SPIRIT of SWITZERLAND

Damentaschen, Portemonnaies,
Rucksäcke und Gürtel

Ihre Weihnachtsgeschenke finden Sie

bei **Boutique Moonlight**

Chalenstrasse 6, 8123 Ebmatingen

Unser Geschenk für Sie - 20% Rabatt

Individual Kleinbus-Reisen

Ruedi Jordi, Ebmatingen

Christkindlmarkt Rothenburg o. d. T.

3 Tage ***Hotel Fr. 330.-
(Bad/Dusche, WC, ZF)

Fahrten 1./4./8./11./15./18. Dezember

Telefon 079 353 34 91, Fax (01) 980 23 77

Herbstgarten- aufräumungen

zu sehr günstigen Preisen

Angebot an:

N. Salli, c/o Gaudenz
Im Fangen, 8713 Uerikon

Telefon (01) 926 17 23
oder Auto 079 402 46 03

AMTLICH

Kommissionsmitglieder
gesucht

Durch die Rücktritte von Frau Silvia Orlando Akagi und Frau Ursula Trüb wird je ein Sitz in der «Maurmer Post»-Kommission und in der Kulturkommission frei.

Für die Ersatzwahl suchen wir je eine Person mit Wohnsitz in der Gemeinde Maur, welche sich für die Herausgabe der Gemeindezeitung oder das Kulturleben in der Gemeinde interessiert, aktiv im Kommissionsteam mitarbeiten will und dafür die nötige Freizeit einsetzen kann.

Auskünfte zur Arbeit der Kommission erteilen (jeweils abends) gerne die Präsidenten.

«Maurmer Post»-Kommission:

Dr. Thomas Brender Telefon 980 39 81

Kulturkommission:

Gemeinderat Karl Bertschinger
Telefon 980 09 52

Bewerbungen sind bis zum 31. Dezember 1998 an den Gemeinderat Maur, Zürichstrasse 8, 8124 Maur, zu richten.

Gemeinderat Maur

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur:

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstr. 7, Maur Tel. 980 32 31

Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstr. 21, Ebmat. Tel. 980 21 21

E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägerstrasse 17, Forch Tel. 980 08 95

Spitex Maur

**Gemeindekrankenpflege, Hauspflege,
Haushilfe, Telefon 980 02 00**

Unser gemeinsames Büro und Krankenmobiliemagazin befindet sich im Zollingerheim Forch, Aeschstrasse 8, 8127 Forch.

Montag bis Freitag: 9 bis 11 Uhr
Dienstag: 18 bis 19 Uhr

Zahnärztlicher Notfalldienst
Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Fr 18 Uhr bis Mo 6 Uhr im Einsatz. Der diensttuende Zahnarzt ist stets über Tel. 079 358 53 66 erreichbar.

INFOS

Lehrstellenverzeichnis
1999/2000

Liebe Schülerin, lieber Schüler

Die grosse Entscheidung Deiner Berufswahl steht bevor. Seit vielen Jahren schon melden Maurmer Firmen ihre offenen Lehrstellen. Wir hoffen, mit einer tabellarischen Auflistung dieser Lehrstellen Dir, Deinen Eltern und den Lehrmeistern den Kontakt zu erleichtern. **Das Verzeichnis kann am Schalter des Gemeindehauses bezogen werden.** Auf eine besondere Spalte Schnupperlehre haben wir verzichtet, da die meisten Firmen bereit sind, Schnupperlehrlinge aufzunehmen. Bei einigen Lehrbetrieben besteht die Möglichkeit, an freien Nachmittagen für zwei Stunden eine Betriebsbesichtigung mit intensiven Informationen über den jeweiligen Beruf durchzuführen. Durch die konzentrierte Orientierung erhältst Du die Möglichkeit, mehrere Berufe in kurzer Zeit sehr gut kennenzulernen, ohne gleich eine ganze Woche für Deine Schnupperlehre investieren zu müssen. Der Gewerbeverein Maur betreibt keine Stellenvermittlung. Wende Dich bitte direkt an die verantwortliche Person im Lehrbetrieb.

Wir wünschen Dir viel Glück bei der Lehrstellensuche und alles Gute für Deine Zukunft. Gewerbeverein Maur

Ein herzliches Dankeschön

Kollekte des Altersnachmittags

Für die Kollekte des Altersnachmittags vom 11. November (Fr. 600.-), bestimmt für die Schweizer Patenschaft für Berggemeinden, danken wir ganz herzlich. Dieser Betrag soll der Gemeinde Spruga, zuhinterst im engen Tal des Isorno, einem Nebental des Onsernonetals, zugute kommen. Er soll auch ein Beitrag sein an die Restkosten für den Bau einer Materialluftseilbahn auf den Monte di Spruga, wo noch neun hauptberufliche Landwirte die steilen Südhänge bewirtschaften.

*Im Auftrag der Schweizer Patenschaft
für Berggemeinden: F. Schnorf*

De Samichlaus chunnt

Am 6. Dezember, 14 Uhr in der
Waldhütte Stuhlen.

Pro Knirps

Nutzungsplanung:
Kernzonen für Weiler
Uessikon, Stuelen,
Vorder- und Hinterwannwis

Die Kernzonen der Weiler Uessikon, Stuelen, Vorder- und Hinterwannwis werden vor ihrer Festsetzung gemäss § 7 des kantonalen Planungs- und Baugesetzes öffentlich aufgelegt.

Die Kernzonenpläne können vom 27. November 1998 bis 25. Januar 1999 zu den ordentlichen Büroöffnungszeiten im Bauamt Maur, Gemeindehaus, eingesehen werden. Während der Auflagezeit kann sich jedermann schriftlich zu den Planunterlagen äussern. Die Eingaben sind bis zum 25. Januar 1999 dem Gemeinderat Maur, 8124 Maur, einzureichen.

Über die nichtberücksichtigten Einwendungen wird gesamthaft bei der Festsetzung der Kernzonen entschieden. Hernach stehen die Kernzonenpläne und der Bericht zu den nichtberücksichtigten Einwendungen zur Einsichtnahme offen. Gemeinderat Maur

in Der
PÜNT
MAUR

PROJEKT-PRÄSENTATION

der Überbauung «In der Pünt» in Maur

Samstag, 28.11.98 13.00 – 16.00 Uhr

5 1/2- / 6 1/2-Zimmer-Reihenhäuser	Fr. 629'000.– bis 784'000.–
4 1/2-Zimmer-Wohnungen	Fr. 634'000.–
3 1/2-Zimmer-Dachwohnungen	Fr. 694'000.–

Sie finden uns in der «Mühle»,
Burgstrasse 13, in Maur,
(Intercity-Wegweiser beachten).

Unser Verkaufsteam freut
sich auf Ihren Besuch.
Telefon 01 388 58 62/61/69



Immobilienleistungen www.intercity.ch
Zürich Luzern Bern Basel St.Gallen Aargau
8008 Zürich Zollikerstrasse 141 01-388 58 58

Ebmatingen (Gewerbezone)
zu vermieten nach Verein-
barung

Büroräume ab 17 m²
bis max. 130 m²

Mitbenützung gut ausgebau-
ter Infrastruktur möglich.

Tel. (01) 980 13 83

In Ebmingen
Einzelboxgarage (UG)

mit Vorplatz, motor. Tor
Fr. 200.– p.M.

Tel. (01) 980 07 73

Garage D. Karlen

Offizielle NISSAN-Vertretung
Eggstrasse 4, 8124 Maur
Tel. 01/980 62 62, Fax 01/980 62 63



Unsere Dienstleistungen umfassen:

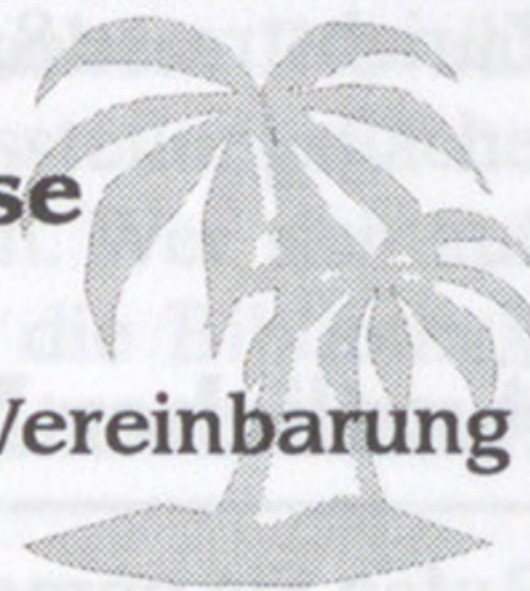
- Verkauf und Reparaturen sämtlicher Marken
- Pneuservice
- Fahrzeugdiagnostik
- Fahrzeugelektrik
- Unfallreparaturen
- Abgaswartungen (Benzin- und Dieselfahrzeuge)
- Klimaanlage (Reparatur und Wartung)
- Reparatur von Bootsmotoren (Innenborder)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Gesundheits-Oase Maur

Beratung nach tel. Vereinbarung
01/980 17 63

Esther und René Meier



rbungwerbun

**Heisse Küchen
Coole Bäder
Flippige Plättli**

SABEZ

BÄDER • KÜCHEN • PLÄTTLI

Müllerenstrasse 3 · 8604 Volketswil
Tel. 01/945 00 88 · Fax 01/945 06 60

Ausstellung

Mo-Fr 8.00–12.00 und 13.00–17.30 Uhr
Sa 8.30–12.00 Uhr

oder nach Vereinbarung, damit wir genügend
Zeit für Sie reservieren können!

Immergünstige Ausstellungs-Küchen!

Jetzt zur SABEZ!



Garage A. Lüdi 8123 Ebmingen

Bachtobelstrasse 11a • Tel. (01) 980 02 21

- Reparaturen aller Fahrzeugmarken
- Abschleppdienst
- Unfallreparaturen
- Zügelwagen zu vermieten
Fr. 150.– pro Tag
- Ersatzwagen

Die Kleingarage mit der persönlichen Note

PICCOLA COMMEDIA DELL' ARTE



Zeltweg 16, 8032 Zürich

Neu ab 1999 für jung und alt

**VOLKSTÄNZE UND HÖFISCHE TÄNZE
AUS ITALIEN**

Wochenend- und Abendkurse

AUSKUNFT:

Piccola Commedia: (01) 980 06 62
Zeltweg 16: (01) 261 26 00



**BORDEAUX
UND SÜDAFRIKA
ZU GAST
IN DER BERGHALDE**

RESTAURANT BERGHALDE
FAMILIE WALTER HOFMAYER
WITIKONERSTRASSE 341 • 8053 ZÜRICH
TEL. 01 381 24 50 • FAX 01 381 24 75

Inseratannahmeschluss: Freitag, 17 Uhr



Blumen P. Gätzi

Gärtnerei Gartenbau
Grabbeepflanzung Arrangements

Peter Gätzi
8124 Maur
Telefon 01/980 19 85
Telefax 01/980 09 80
PC-Nr. 80-132 820-6
Natel 079 669 19 85



Einladung zur Weihnachts- und Adventsausstellung

Samstag	28.11.98	8.00-18.30 Uhr
Sonntag	29.11.98	9.00-12.00 Uhr

Auch dieses Jahr haben wir wieder eine große Auswahl an Adventskränzen und Wurzelarrangements für Sie vorbereitet. Ebenso haben wir wunderschöne, selbstgezeichnete Weihnachtssterne um sämtliche Zimmer und Räume weihnachtlich zu schmücken!

Kommen Sie uns besuchen, vielleicht haben wir ja das Passende für Sie!



Am 4. Dezember 98 kommt uns der Chlaus besuchen!
Er würde sich freuen zwischen

14 00 - 17.00 Uhr

möglichst viele Kinder begrüßen zu dürfen.
Natürlich hat er auch für jeden kleinen Besucher eine kleine Überraschung bei sich!!!!
Der Chlaus und das Team der Gärtnerei Gätzi freuen sich über jede Anmeldung!!!!



Anmeldung

(Wegen der kleinen Überraschung)

Name

Adresse

Anzahl Kinder

Ihre Gärtnerei am Greifensee



Spaghettiplausch

Fr. 29.50 pro Person, alles inklusive

Unglaublich, aber wahr!! Der Spass für Junge und Junggebliebene. Jeden Abend, 7 Tage die Woche von 18 bis 21 Uhr, ab 2 Personen.

In unserer Landbeiz servieren wir Ihnen zuerst einen gemischten Salat in der Schüssel. Geniessen Sie die feine italienische Salat-sauce oder krönen Sie Ihren Salat mit einem aromatischen Aceto und einem feinen Olivenöl – wie in bella Italia.

Die Spaghetti à discrétion servieren wir Ihnen auf der Drehscheibe mit 3 verschiedenen Saucen. Der frisch geraffelte Parmesankäse oder ein Tropfen Peperonciniöl lassen den Plausch zum Genuss wie bei Mama werden. Buon appetito.

Zu trinken servieren wir Ihnen pro Person 2,5 dl Merlot d'Italia, Mineralwasser à discrétion und zum Abschluss einen Espresso oder einen Kaffee wie bei Angelo.

Reservieren Sie Ihren Tisch noch heute, wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Claudio Borsoni und Team

Restaurant Schiffflände

Seestrasse 394, 8124 Maur am Greifensee, Tel. (01) 980 05 04

Genügend Parkplätze vorhanden

Direkte Busverbindung mit Nr. 747 ab Klusplatz, Zürich

PS: Bringen Sie den Inseratausschnitt bei Ihrem Besuch mit, wir offerieren Ihnen und allen Gästen an Ihrem Tisch ein Cüpli Prosecco gratis.

WALLIMANN AG



Zürichstrasse 5, 8124 Maur

Telefon 01/980 04 60 Postcheck 80-17943-7

Offizielle Vertretung	Verkauf und Reparatur
bestbekanntester	sämtlicher Automarken
Marken	Lieferung aller Ersatzteile

polla

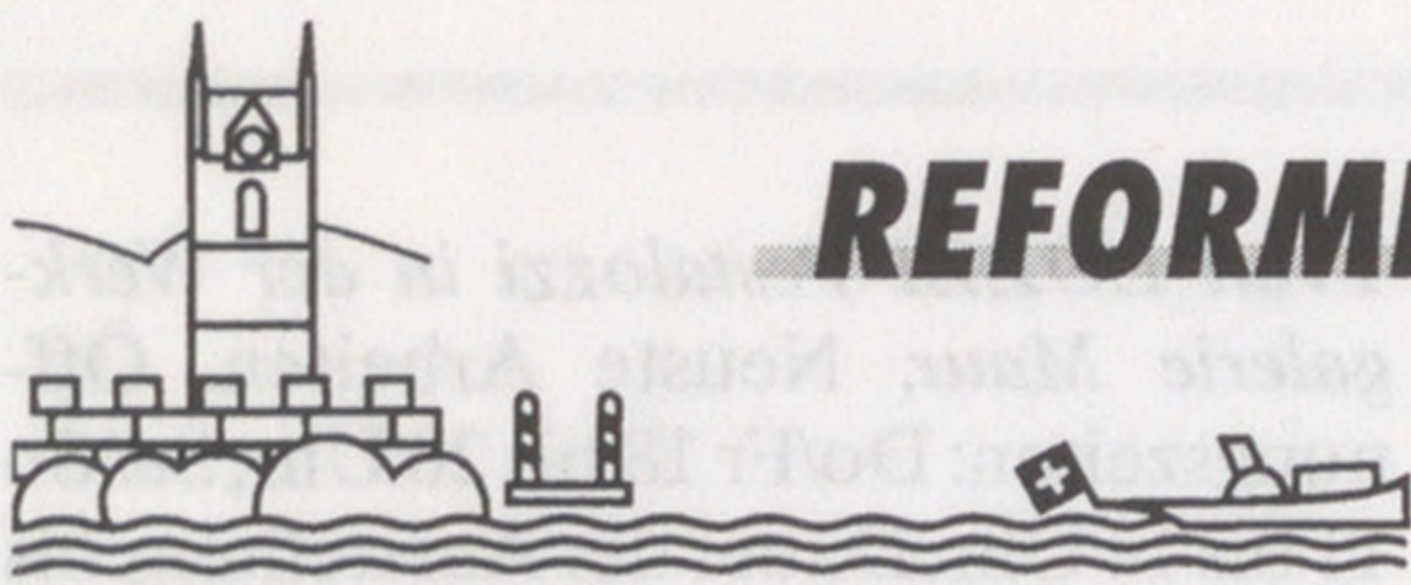
Garage Lohwis

Reparatur + Service
aller Automarken 0700-1730

SB-Autowaschanlage 0700-1900
Sa -1600

SB-Tankstelle 24 h

Gebr. Polla AG Lohwisstrasse 34 Tel. 980 17 67
8123 Ebmatingen



REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Singen und Leben mit dem neuen Reformierten Gesangbuch (RG)

Am nächsten Sonntag, dem 1. Advent, erhalten die deutschsprachigen Reformierten der Schweiz nach 46 Jahren ein neues Gesangbuch. Noch nie gab es bei uns ein Gesangbuch, das so stark in der Gegenwart verankert ist, auf der andern Seite aber auch das wertvolle Liedgut der Vergangenheit nicht vergessen hat. Noch nie gab es ein Gesangbuch, das weit mehr ist als eine blosser Sammlung von Kirchenliedern.

Unsere Gemeinde wird im Gottesdienst zum 1. Advent in der Kirche Maur das neue RG zum ersten Mal in den Händen halten und hoffentlich bald ins Herz schliessen. Was ist das Besondere und Neue das Buches?

Ein Hausbuch

Das RG enthält neben den Liedern eine schöne Auswahl von meditativen und biblischen Texten und wird dadurch zu einem eigentlichen Hausbuch für persönliche Andacht und Meditation, für die Seelsorge und die Bibel- und Hauskreise.

Ein ökumenisches Buch

Das RG dient der Ökumene, denn 238 Gesänge hat es gemeinsam mit dem ebenfalls dieses Jahr erschienenen katholischen Gesangbuch (KG). In Zukunft steht also bei den ökumenischen Gottesdiensten ein breiteres Repertoire von Liedern zur Verfügung.

Ein vertrautes Buch

Das RG ist ein gut eidgenössisches Kompromisswerk zwischen alt und neu, zwischen verschiedenen religiösen Richtungen, kulturellen Grundeinstellungen, theologischen Strömungen und musikalischen Qualitätsauffassungen. Ungefähr zwei Drittel des alten Gesangbuches findet sich wieder im RG; dazu alte Lieder, die im bisherigen von so vielen vermisst wurden, wie das vielleicht kitschige aber oft so tröstliche «So nimm den meine Hände».

Breite musikalische Palette

Neben ein- und mehrstimmigen Chorälen stehen nun auch andere Formen wie Kanons, kurze Leitverse, Refrainlieder. Stilistisch reicht die Palette vom

altkirchlichen Hymnus bis zum Zwölftonlied und zum beliebten «Danke, für diesen Morgen». Der Einführungsgottesdienst wird etwas von dieser Vielfalt zeigen.

Neue Möglichkeiten für einen gemeinsam erlebten Gottesdienst

Wie schon zu Zwinglis Zeiten gibt es Psalmen zum dialogischen Sprechen im Gottesdienst, Gebete zu den verschiedenen Zeiten des Tages, aber auch Tischgebete und zur Meditation einladende Bibel- und andere literarische Texte. Zum Beispiel dieses Gebet:

Gott, unsere Erde ist nur ein kleines Gestirn im grossen Weltall. An uns liegt es, daraus einen Planeten zu machen, dessen Geschöpfe nicht von Kriegen gepeinigt werden, nicht von Hunger und Furcht gequält, nicht zerrissen in sinnlose Trennung nach Rasse, Hautfarbe oder Weltanschauung. Gib uns den Mut und die Voraussicht, schon heute mit diesem Werk zu beginnen, damit unsere Kinder und Kindeskinde einst mit Stolz den Namen Mensch tragen.

Einführung mit dem neuen Kirchenjahr

Das Kirchenjahr beginnt mit dem 1. Advent, mit der Erwartung auf den menschengewordenen Gott, der uns und unsere Kinder in der Hoffnung des obigen Gebets stärkt. Die Kinder der Sonntagsschule werden im Gottesdienst zusammen mit dem Singkreis singen und uns das RG als ein adventliches Buch nahebringen. Zum Schluss des feierlichen Gottesdienstes erwartet alle Teilnehmenden eine adventliche Surprise. Wir laden Sie herzlich ein.

Walter Geiser,

Pfrin. Jacqueline Sonogo Mettner

Gottesdienste

Sonntag, 29. November
10 Uhr, Kirche Maur

Gottesdienst zum 1. Advent und zur Einführung des neuen Kirchengesangbuches

unter Mitwirkung des Singkreises, der Sonntagsschule und einer Bläsergruppe

Predigt zum Lobgesang der Maria

Pfrin. J. Sonogo Mettner
Kollekte: KEM, Chilekafi

Voranzeige

Sonntag, 6. Dezember

10 Uhr, Kirche Maur

Taufgottesdienst mit den 3.-Klass-Unti-Kindern aus Forch und Katechetin R. Hertach, Mitwirkung der Zusammenspielgruppe Forch, M. Junger
Pfr. K. Gautschi

10 Uhr, Zollingerheim Forch

Pfr. E. Attinger

Amtswochen

29.11.–5.12.1998: Pfr. E. Attinger

6.12.–12.12.1998: Pfr. K. Gautschi

Singkreis Maur

Montag, 30.11., 20.15 Uhr

Singsaal Leeacher, Ebmatingen

Ökumenische Andacht

Mittwoch, 2. Dezember, um 9.30 Uhr

Zollingerheim Forch

Sonntagsschule

Freitag, 4. Dezember, um 15.45 Uhr

Schulhaus Aesch und Maur und Kirche St. Franziskus, Ebmatingen

Sonntagsschulvorbereitung

Dienstag, 1. Dezember, um 19.30 Uhr

a. Schulhaus Uessikon: Päcklen

Jugendgottesdienst

Freitag, 4. Dezember, 17.15 Uhr

Kirche St. Franziskus, Ebmatingen

«Stürmischer Advent?!»

Erika Elsener, Gemeindehelferin

Anschliessend Jugo-Bar

Stubete im Bächtoldhaus

Versoben auf den zweiten Mittwoch,

9. Dezember, um 20 Uhr

Elternbildung

Wenn Kinder fragen ... nach Sterben und Tod

Donnerstag, 3. Dezember, 20 Uhr

Kirche St. Franziskus, Ebmatingen

Referentin: Dorothea Meili-Lehner

Redaktion: Jacqueline Sonogo Mettner

Redaktionsadresse:

Kirchgemeindesekretariat, Zelglistr. 64,
8122 Binz, Tel. 980 03 50/Fax 980 46 56

PERSÖNLICH



**Vreni Senn,
Hubrain, Maur**

Wie sind Sie auf den berühmten Hubrain gekommen? Mein Mann und ich sind 1986 aus Zürich hierher gekommen, geboren wurden wir im Baselbiet. Der als Dichter bekannt gewordene und auch sonst recht aussergewöhnliche Hubrainbauer, Fritz Senn, war der Onkel meines Mannes und ist 1995 im hohen Alter von 98 Jahren gestorben. Er fragte uns vor 13 Jahren, ob wir den Hof übernehmen möchten. Wir sagten zu und haben sieben Jahre mit ihm hier zusammengelebt, bis er schwerst pflegebedürftig wurde.

Wie gefällt es Ihnen hier? Mir gefiel sofort die Atmosphäre, die hier herrschte. Ich war schon immer gestalterisch tätig, habe Dekorationsgestalterin gelernt und 5 Jahre die Kunstgewerbeschule besucht. Der Hubrainbauer Fritz Senn hatte auch bereits einen Atelierbetrieb hier in der Scheune, wo jahrelang der Bildhauer Flachsmann arbeitete. Wir haben die Tradition der Ateliervermietung weiter gepflegt. Drei Künstler arbeiten hier, und ein Atelier belege ich selbst.

Sie wohnen paradiesisch. Sind Sie ein Engel? In der Bibel steht sowas wie: «Schmiedet aus Kriegsmaterial Pflugscharen». Sie machen aus Pflugscharen fliegende Objekte? Nichts ist unmöglich...

Sie sind neu im Vorstand des Elternvereins. Was wollen Sie da bewirken? Ich möchte, dass mit Kindern und Jugendlichen hier in der Gemeinde gestalterisch etwas mehr passiert. Diese Sparte kommt in der Schule zu kurz. Ich sähe es gerne, wenn z. B. Künstler in der Schule musische Fächer unterrichten könnten.

Käme so etwas auch für Sie in Frage? Möglicherweise. Ich habe mich regelmässig im Werkseminar Zürich weitergebildet. Vor vier Jahren habe ich im «Holzwurm» in Uster mit Schweissen begonnen. Diese Arbeit hat mich gepackt, und ich habe bereits eine grosse Alteisensammlung. Leider habe ich auf meine ausgeschriebene «Werkstatt für Kinder und Jugendliche» in Maur zu wenig Anmeldungen erhalten. Seit kurzer Zeit gebe ich Werkkurse im Jugend- und Freizeithaus Zumikon, die sehr gut besucht werden. *Sylvia Lustenberger*

VERANSTALTUNGEN

■ Freitag, 27. November
Kammerkonzert, von «Figaro» bis «Vogelhändler», Monica Mutter, Sopran; Dominik Eberle, Bass; Denette Whitter, Klavier. Mühle Maur, 20 Uhr.

■ Freitag/Samstag, 27./28. November
Adventsmarkt Wannwis, Fr 16 bis 20 Uhr, Sa 9–13 Uhr.

Verkauf von Secondhandkleidern, jeweils 10–17 Uhr am Alten Seeweg 13, Maur, bei Böhlers.

Metzgete Restaurant Schürli, Scheuren, jeweils ab 17 Uhr, mit Freinacht dazwischen.

■ Samstag, 28. November
Orientierungsveranstaltung zur Holzschnitzelfeuerung, mit Besichtigung, Demonstration und kleinem Imbiss, Schnitzelheizung Looren, 11 bis 16 Uhr.

TV Maur Volleyball, Herren, 3. Liga, Maur H2-Uetikon a.S. H1, 14 Uhr/Herren 2. Liga, Maur H1-Spada H1, 16 Uhr, Looren.

Halloween-Party im Jugend- und Freizeithaus (siehe S. 7).

■ Samstag/Sonntag, 28./29. November
Weihnachts- und Adventsausstellung, Gärtnerei Gätzi, Maur, Sa 8 bis 18.30 Uhr, So 9 bis 12 Uhr.

■ Sonntag, 29. November/
Sonntag, 6. Dezember
«Salz und Pfeffer», neue Skulpturen und Schmuck. Atelierausstellung bei Jacqueline Urbach, Aeschholzstr. 7, 8127 Forch, jeweils 11 bis 17 Uhr.

Adventsmusizieren von Kindern und Jugendlichen, Kirche St. Franziskus, 17 bis 18.30 Uhr.

■ bis Sonntag, 29. November
Ausstellung in der Werkalerie: Ruth Kengelbacher, Bilder und Objekte. Fr 18 bis 20 Uhr; Sa/So 11 bis 14 Uhr.

■ Mittwoch, 2. Dezember
Mütter- und Väterberatung in Binz, 9 bis 11 Uhr. CSI Zelglistr. 64, Dachgeschoss. Auf telefon. Voranmeldung, 980 69 13 (Mo+Do 7.30 bis 8.30 Uhr).

■ Donnerstag, 3. Dezember
Mütter- und Väterberatung im Zollingerheim Forch, 9.15 bis 11.15 Uhr.

Wenn Kinder fragen ... nach Sterben und Tod, Referentin: Dorothea Meili-Lehner, Katholische Kirche St. Franziskus, 20 bis 22 Uhr.

■ Freitag, 4. Dezember
De Samichlaus chunt, Gärtnerei Gätzi, Maur, 14 bis 17 Uhr. Anmeldung bei P. Gätzi (siehe Inserat S. 14).

Yvan LOZZI Pestalozzi in der Werkalerie Maur, Neuste Arbeiten. Öffnungszeiten: Do/Fr 18 bis 20 Uhr, Sa/ So 11 bis 14 Uhr. Dauer der Ausstellung: bis Mi, 23. Dezember.

Vorschau

■ Samstag, 5. Dezember
Herrliberger-Sammlung und Ortsmuseum geöffnet, 14 bis 17 Uhr.

■ Sonntag, 6. Dezember
«D'Schlieremer Chind» besuchen die Gemeinde Maur. Kulturkommission, Loorensaal, 14 Uhr.

Samichlaus für Familien, Fondueplausch am Abend, Ortsverein Binz-Ebmatingen und Pro Knirps, Waldhütte Stuhlen, 14/18 Uhr.

Gospelkonzert Frank Tender und Band, Kirche Maur, 17 Uhr.

Inseratannahme und Beratung:

Werner Tesch, Lohwisstrasse 28
8123 Ebmatingen
Tel./Fax/Beantworter 980 30 18

Druckunterlagen an:

Zürcher Oberland Medien AG
z. H. Frau H. Mörker
Postfach 1425, 8620 Wetzikon

Inseratenschluss: Freitag, 17 Uhr

IMPRESSUM

Redaktion dieser Ausgabe:

Suzanne Lüthi, Tel./Fax 980 29 52

Redaktion der Ausgabe vom 4. Dezember:

Sylvia Lustenberger Tel. 887 69 30
Fax 887 69 34

Lebernstrasse 9, 8123 Ebmatingen

Bitte alle Beiträge bis Sa, 28. November,
10 Uhr im Postfach, 8123 Ebmatingen,
oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbrief-
kasten der zuständigen Redaktorin.

Verantwortlich für die Redaktion:

Gisela Goehrke (go), Scheuren
Edith Luginbühl (el), Maur
Sylvia Lustenberger (sl), Ebmatingen
Suzanne Lüthi (lü), Aesch
Beatrice von Piechowski (vp), Binz

Satz, Bild und Druck:

Wetziker Drucklade
Hergestellt auf DocuTech